

Öffentlicher Verkehr ZVB fahren bald wieder häufiger

Der öffentliche Verkehr wird bis zum 11. Mai zur Normalität zurückkehren. Auf Anordnung des Bundesamts für Verkehr, SBB und Postauto wird das Angebot im öffentlichen Verkehr schrittweise ab dem 27. April bis zum 11. Mai hochgefahren. Mit Lockerungsschritten ist eine Zunahme der Nachfrage zu erwarten. Die ZVB führen den Normalfahrplan daher bereits am 4. Mai wieder ein. Eine Ausnahme bilden die Nacht-expressen an den Wochenenden, die schweizweit bis auf Weiteres eingestellt bleiben.

Die SBB und Postauto erarbeiten ein Schutzkonzept für Reisende und Mitarbeitende, welches die ZVB mittragen werden. Die konkreten Massnahmen sind noch nicht bekannt. Wichtig bleiben die verordneten Abstands- und Hygieneregeln. Die ZVB setzen möglichst grosse Fahrzeuge ein und desinfizieren die Haltestangen und Knöpfe täglich. Die Kunden sind gebeten, auf Ausflugsfahrten bis auf Weiteres zu verzichten, damit diejenigen Fahrgäste, die auf den ÖV angewiesen sind, sich weiterhin bewegen können. Die Schutzmassnahmen in den Bussen werden weitergeführt. Die vorderste Tür bleibt geschlossen und die erste Sitzreihe abgesperrt. Deshalb findet weiterhin kein Ticketverkauf durch das Fahrpersonal statt. Tickets sind an den Billettautomaten oder via App erhältlich. **ar**

Unterägeri

Ein neuer Engel geht auf Tour

Ein acht Meter hoher Engel eines Davoser Künstlers ist in den vergangenen Jahren durchs Ägerital getourt. Unter der Witterung hat er stark gelitten. Daher hat Andreas Hofer einen «Ägeriengel 2.0» geschaffen.

«Engel am Weg» heisst das Projekt des reformierten Pfarrers Jürg Rother, das er mit dem Künstler Andreas Hofer initiiert hat. «Der Engel am Weg lässt die Leute innehalten und durch den Anblick der Skulptur etwas von der Mystik des Engels spüren. Er ist zum

«Es ist speziell dort, wo die Lärche gewachsen ist, die Umformung vom Baumstamm zum Engel zu vollziehen.»

Andreas Hofer,
Künstler

Symbol geworden, dass da mehr ist, als wir mit unserem Verstand zu verstehen im Stande sind», so Rother. Den Ägeriengel schuf Hofer im Jahr



Um den Stamm bearbeiten zu können, hat der Künstler Andreas Hofer ein sogenanntes Dreibein gebaut. Mit Motorsäge, Hammer und Spachtel hat er dann das Holz geformt.

2013. Seitdem wandert er durchs Ägerital. Auf dem Wildspitz übersommert er jeweils. Der Ägeriengel 1.0 hat aber unter der Witterung und unter dem Insektenbefall stark gelitten. Daher hat sich Hofer an die Schöpfung eines Ägeriengels 2.0 gemacht. «Dank der Grosszügigkeit der Korporation Unterägeri sind wir zu einer wunderschönen Lärche gekommen», sagt Rother. Andreas

Hofer fügt an: «Es ist eine spezielle Situation unmittelbar dort, wo die Lärche gewachsen ist, die Umformung vom Baumstamm zum Engel zu vollziehen.» Dem Künstler stehen im Unterägerer Wald nicht wie üblich Bagger und andere Arbeitsgeräte zur Verfügung. Stattdessen hat er sich ein Dreibein mit einem Flaschenzug gebaut. In früheren Zeiten war diese Vorrichtung beim Arbeiten mit



Andreas Hofer (links) und Jürg Rother mit dem fertigen Engel beim Büel.

Bilder: pd

Bäumen üblich. Mit Motorsäge, Hammer und Spachtel hat der Davoser den Stamm zur Skulptur geformt. Der neue Engel ist aber keine Kopie seines Vorgängers. Er ist vielmehr eine Weiterentwicklung und Neugestaltung. Als erste Station besucht der Ägeriengel 2.0 den altbekannten Standort im Büel in Unterägeri, bevor ihn im Juni die Reise wieder auf den Wildspitz führt. **ar**

Zuger Wälder Absolutes Feuerverbot

Durch das sonnige Frühlingswetter und die fehlenden Niederschläge nimmt die Trockenheit weiter zu. Zwar regnet es diese Woche, jedoch sind diese Niederschläge nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Der Kanton Zug hat darum die Gefahrenstufe auf «gross» (Stufe 4 von 5) erhöht. Per sofort gilt ein absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe (Mindestabstand 50 Meter). Es besteht die Gefahr, dass weggeworfene Streichhölzer, Raucherwaren oder der Funkenflug eines Grillfeuers Feuer auslösen können.

Im Siedlungsgebiet gilt ein bedingtes Feuerverbot

Das Feuerverbot gilt ausdrücklich auch für die bestehenden eingerichteten Feuerstellen. Ausgenommen vom Verbot ist die Verwendung von Gas- und Elektrogrills auf befestigtem Untergrund. Um das Risiko von Bränden zu reduzieren, gilt auch ausserhalb des Waldes – und somit auch im Siedlungsgebiet – ein bedingtes Feuerverbot. Verboten sind das Grillieren in unbefestigten Feuerstellen, das Abbrennen von Feuerwerken, das Steigenlassen von Himmelslaternen sowie das Wegwerfen von Raucherwaren oder Streichhölzern. Erlaubt ist lediglich das Grillieren in befestigten Feuerstellen oder mit Kohle-, Gas- oder Elektrogrills, sofern der Abstand zum Wald mehr als 50 Meter beträgt. Bei starkem oder böigem Wind soll auf Feuer verzichtet werden. **ar**

Marktplatz

Baumgartner Fenster

Gemeinsam gegen den Lärm kämpfen

Mit Messungen wird eruiert, wie die Lärmemissionen der Lastwagen und der Firmenfahrzeuge beim Fabrikationsgebäude reduziert werden können. Dabei hilft auch die Nachbarschaft.

Die Firma G. Baumgartner AG, die modernste Fensterfabrikation der Schweiz und wohl auch Europas, ist trotz Corona-Krise mitten an der Planung des Innovationsprojektes Gottfried Baumgartner, das den Fortbestand des Unternehmens in der Gemeinde Cham sichern soll. Voraussichtlich im November wird die Chamer Stimmbevölkerung über den entsprechenden Bebauungsplan befinden.

Die Grenzwerte werden eingehalten

Das Projekt wurde unter anderem an Tagen der offenen Tür, an öffentlichen Veranstaltungen sowie an zwei amtlichen Veranstaltungen präsentiert. «Während Gesprächen mit der Nachbarschaft wurde deutlich, dass die Lärmemissionen von Lastwagen und Firmenfahrzeugen für viele eine Belastung darstellen, trotz Einhaltung der Lärmgrenzwerte. Wir nehmen dieses Anliegen selbstverständ-

lich ernst und wollen handeln», sagt Verwaltungsratspräsident und Unternehmensleiter Stefan Baumgartner. Gemäss Gutachten kann der zukünftige Mehrverkehr auf der Flurstrasse abgewickelt werden, die lärmrechtlichen Grenzwerte werden deutlich unterschritten. Die G. Baumgartner AG möchte jedoch noch einen Schritt weiter gehen und untersucht, wie mittels optimalen Fahrverhaltens der Lärm zusätzlich reduziert werden kann. Dazu werden umfangreiche Schall- und Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. «Wir haben unsere geschätzte Nachbarschaft angefragt, ob wir auf ihre Unterstützung und Mitarbeit in dieser Sache zählen dürften», erläutert Stefan Baumgartner. Konkret geht es darum, dass die Nachbarn auf den Balkonen oder an ihren Fenstern in einer Tabelle eintragen können, wie die Geschwindigkeitsvarianten lärmässig beurteilt werden: Die Transportfahrzeuge verschiedener Typen werden beladen und leer je mit einer Geschwindigkeit von 30, 20 und 10 Stundenkilometern an der Flurstrasse in Hagendorn entlangfahren. Die Testfahrten sind am 30. April oder 5. Mai jeweils um 18 Uhr vorgesehen. Entscheidend dafür, an welchem Tag sie durchgeführt werden, ist die Wettersituation. **pd**

Schönenberger Söhne

Pflanzen-Outlet in Mettmenstetten ist geöffnet

Wer gerne selber im Garten arbeitet und hochklassige Produkte und Beratung will, ist beim Pflanzen-Outlet von Schönenberger bei Mettmenstetten, genau richtig.

Auf 100 000 Quadratmetern werden Tausende von qualitativ hochwertigen Pflanzen angeboten. Den Entscheid, auch

heuer ein Pflanzen-Outlet einzurichten, hat Maurus Schönenberger ganz bewusst getroffen: «Wir möchten mit dem Outlet nicht etwa unsere älteren Accessoires oder Pflanzen loswerden – im Gegenteil. Wir möchten vor allem unsere hochklassigen Pflanzen und weitere Produkte auch den privaten Gartenfreunden näherbringen», sagt Schönenberger, Geschäftsführer der Schönenberger Söhne AG.

Damit genug Zeit zum Stö-

bern und zum Einkaufen für alle bleibt, findet das Outlet zum 100-jährigen Bestehen der Firma zwei Monate, also bis am Samstag, 27. Juni, statt. Neben den verschiedensten Pflanzen und Bäumen hält das Outlet auch Gartengeräte, Töpfe, Düngemittel, Bioprodukte und Gartenbaumaterialien bereit – sprich alles, was das Gärtnerherz begehrt. Und für diejenigen, die sich lieber zu Hause bedienen lassen möchten, bietet der Garten-

bauprofi auch einen Heimlieferservice.

Schönenberger Söhne AG wurde 1920 gegründet. 1966 wurde die Baumschule bei Mettmenstetten angelegt. Seit 2016 wird das Unternehmen in der vierten Generation von Maurus Schönenberger geführt und hat sich als traditionsreicher Familienbetrieb in der Zentralschweiz etabliert. **pd**

www.gartenbau-schoenenberger.ch

Möbel Schaller

Viele Möbel-Neuheiten für den Garten

Der Frühling lockt ins Freie. Terrassen, Balkone und Gärten werden zu Sommerwohnzimmern. Möbel Schaller in Geuensee hat dafür die passenden Gartenmöbel.

Die richtigen Gartenmöbel spielen eine bedeutende Rolle – diese sind zunehmend flexibler und komfortabler. Bei Möbel Schaller gibt es neu die Gartenmöbel der Firma «fast». Eine vielseitige Kollektion mit verschiedenen Möglichkeiten. Die Produkte haben ein elegantes Design und sind funktionell im Ge-

brauch. Weitere Gartenmöbel-Marken warten ebenfalls mit Neuheiten auf. Sie sind Teil der vielfältigen Ausstellung des Familienunternehmens in Geuensee. Lounges in edlen und witterungsbeständigen Materialien, grosse Farbauswahl, Tische für vergnügliche Tafelrunden und modulare Sitzgruppen mit grosser Flexibilität. Auch für Gartenmöbel lohnt sich eine fachkompetente Beratung bei Möbel Schaller. **pd**

Möbel Schaller AG, in Geuensee, 041 925 60 90, www.moebelschaller.ch Wir freuen uns, Sie ab 27. April wieder in unserem Familienbetrieb zu begrüssen. Die Ausstellung bleibt bis am 11. Mai geschlossen.



Bei Möbel Schaller gibt es neu die Gartenmöbel der Firma «fast».

Bild: pd